

# Kommunisten im Arbeitskollektiv-Taten, Pläne und Motive

Es geht uns dabei darum, daß nicht einige wenige beispielgebend vorangehen, sondern alle, wie man so sagt, an einem Strang ziehen. Wir sind in der Brigade gut vorangekommen.

Bewährt hat es sich, jede Diskussion konkret zu führen. Bleiben wir bei der Arbeitszeit. Diesen Faktor der Intensivierung stellen wir zum Beispiel im Zusammenhang mit der Arbeitsdisziplin zur Diskussion. Kommt eine Kollege zu spät zur Schicht, so warten wir nicht lange, sondern sprechen sofort darüber.

Natürlich hängt die volle Ausnutzung der Arbeitszeit auch davon ab, daß Diskontinuität und Störungen im Arbeitsablauf vermieden werden. Wichtig ist für uns, jede auftretende Verlustzeit, wodurch immer sie hervorgerufen wird, zu analysieren. Dadurch kann man sie vermeiden oder zumindest Hinweise bzw. Anregungen geben, wie die Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit erhöht werden kann.

Wir entwickelten eine einfache Argumentation, indem wir direkt den Verlust nachwiesen, den eine verlorene Walzminute für den Betrieb und die Volkswirtschaft ausmacht. Eine Minute — das sind bei uns 114 Mark Warenproduktion. Mit einem solchen Argument wird der Inhalt der Wettbewerbslosung deutlich „Zu Ehren des IX. Parteitages der SED! Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“

Über Unpünktlichkeit, um nur eine Sache zu nennen, brauchen wir heute in unserer Brigade nicht mehr zu reden.

Zur Arbeiterehre gehört es auch, seine Erfahrungen weiterzugeben und den Jüngeren zu helfen. Immer wieder wirke ich darauf ein, daß alle Kollegen ihren Facharbeiterbrief erwerben. Mit meinem Meisterstudium gab ich selbst ein Beispiel.

Zu den Methoden, die beitragen, die Arbeiterehre herauszubilden, zählen bei uns auch die monatlichen individuellen Leistungseinschätzungen jedes Kollegen, die hinsichtlich auch des Lohnes und der Jahresendprämie vorgenommen werden. Eine Ehre des Arbeiters in einer sozialistischen Gesellschaft ist es, an der Leitung und Planung der Produktion mitzuwirken. Die Schulen der sozialistischen Arbeit, an der die Brigade teilnimmt, schaffen dazu notwendige politische und ideologische Voraussetzungen.

Es sind also viele Faktoren, die bei der Herausbildung der Arbeiterehre eine Rolle spielen. Und für mich als Leiter eines Kollektivs ist es Pflicht, sie ständig zu beachten. Daß meine Arbeit Früchte trägt, zeigt sich unter anderem daran, daß unsere Brigade im Betrieb an der Spitze der Bewegung, einen Tag im Monat mit eingespartem Material zu arbeiten, steht.

Unsere Erfahrungen an andere Brigaden weiterzugeben und ebenso die Erfahrungen, die wir bei Initiativschichten gesammelt haben, zu verallgemeinern, das ist ein Beitrag, den wir als Brigade in Vorbereitung des IX. Parteitages leisten wollen. Auch das gehört zu unserer Arbeiterehre.

## Leserbriefe

### Eine WPO besucht Museen und Theater

Die Erfurter WPO 318 hat mehrmals erprobt, wie über die regelmäßigen Veranstaltungen hinaus eine weitere Belebung der Zusammenkünfte erfolgen kann. So regte schon vor längerer Zeit ein Besuch der Gedenkstätte „Erfurter Parteitag 1891“ dazu an, auch in die Gedenkstätten in Gotha und Eisenach zu fahren. Solche Exkursionen helfen, die Kenntnisse über die Geschichte der Arbeiterbewegung und ihre

Partei theoretisch aufzufrischen. Sie vermitteln auch viele praktische Erkenntnisse.

Eine weitere Methode sind Vorträge von den im Wohnbezirk ansässigen Genossen. Erst kürzlich sprach zu uns der außenpolitische Redakteur der Bezirkszeitung „Das Volk“, Horst Rother, über aktuelle Probleme. Auch Theaterbesuche werden von dieser WPO organisiert. Schließlich verstärkte die WPO den Kon-

takt mit den im Wohnbezirk liegenden Betrieben und Schulen. Es kam schon zu lebhaften Gesprächen, bei denen beide Seiten profitierten. Außerdem führte eine Begegnung mit dem Erfurter Wohnbezirk im Rieth zu einem erfolgreichen Erfahrungsaustausch.

Als anläßlich des Thomas-Müntzer-Jahres und des Jubiläums der 1200jährigen Stadt Mühlhausen die Pflege der revolutionären Traditionen unserer Heimat Gegenstand von Diskussionen in der WPO waren, beschlossen die Genossen, diese historischen Stät-